

„Gefesselte Justiz?“

Minister Schmidt weist die Angriffe auf die preussische Justiz zurück

Berlin, 16. Februar.

Im Hauptsaal des Preussischen Landtages fand heute vormittag der Etat des Justizministeriums zur Beratung...

Die Unabhängigkeit der Gerichte

zu berühren. Mit der formellen äußeren Unabhängigkeit sei es freilich nicht getan, sondern sie müsse ergänzt werden durch die innere Unabhängigkeit des Richters...

Der Richter sei als beruflicher Diener der Gerechtigkeit in besonderer Weise verpflichtet, die republikanische Verfassung, auf die er seinen Eid geleistet habe, zu wahren und zu lehren...

Dah der größte Teil der Tätigkeit unserer Gerichte sich in völliger Objektivität vollziehe, werde allerseits anerkannt. Immer seien es nur Einzelfälle, namentlich politische Strafsachen, die den Gegenstand des Zweifels an der Unabhängigkeit der Richter bilden...

„Gefesselte Justiz“

Ausführungen darüber gemacht habe, daß in einer Reihe politischer Strafprozesse aus der Zeit nach 1918 die Justizverwaltung in politischer Absicht die richterliche Unabhängigkeit verleihe...

Schreiben des Präsidenten des Reichsländerbundes betrafte. Die irreführende Art, in der diese Schrift gegen die Staatsanwaltschaft, gegen die Rechtspflege und den Richterstand kämpfe, ergebe sich aus zahlreichen Beispielen...

„Die Sache ist nach meiner Ansicht vollkommen einwandfrei und klar. Ich freue mich, feststellen zu können, daß das Ministerium in dieser Sache völlig gereinigt dasteht, und daß auch nicht der leiseste Vorwurf gegen das Ministerium nach der Erklärung des Herrn Staatssekretärs übrigbleibt.“

Ebenso habe entgegen der Behauptung, in das Strafverfahren gegen Barman und Kuttler sei seitens der Justizverwaltung unzulässigerweise eingegriffen worden...

„In dem Ermittlungsverfahren Barman und Kuttler hat eine Beeinflussung des Justizministeriums oder nachgeordneter Stellen durch politische Persönlichkeiten zugunsten der Angeklundeten nicht stattgefunden.“

Diese Feststellungen lasse Moritz ebenso unberücksichtigt wie die eingehenden parlamentarischen Verhandlungen über die Strafsachen gegen die Ionen, Remmardt und den früheren Direktor der Porzellanmanufaktur, Moritz...

Minister Schmidt weist dann in einzelnen an vielen Beispielen nach, daß die Schrift Jarosow auf Unwahrheiten und Entstellungen beruht, und nahm Bezug auf seine Antwort an den Präsidenten des Reichsländerbundes...

Personalverhältnisse der Justiz

führte der Minister noch aus, die Zahl der Gerichtsaussiedlern sei vom 1. Februar 1930 ab von 2739 auf 3079

Jugendkammer des sächsischen Zentrums

Dr. Krone spricht in Dresden.

Am Sonntag, 22. Februar, findet in Dresden eine Jugendtagung der Sächsischen Zentrumspartei statt. Und zwar soll in der Landesjugendtagung...

die nachmittags 2 Uhr im Saal des Bahnhofs Dresden-Neustadt beginnt, nach dem Muster anderer Landes- und Provinzialverbände ein Landesjugendausschuss gebildet werden...

Abends 8 Uhr findet dann im Saal des Kolpinghauses, Rauscherstraße, eine Kundgebung der Dresdener Zentrumsjugend statt...

weiterhin bevorzugen. Die Verjüngung der Staatsanwaltschaft ist im Laufe des letzten Jahres mit dem Erfolg betrieblen worden, daß das Durchschnittsalter der Staatsanwaltschaftsorgane von 35 Jahren 5 Monaten am 1. Januar 1930 auf 34 Jahre 10 Monate am 1. Februar 1931 herabgedrückt worden ist...

Statins Kulis

Wieder erstattet in Moskau Bericht.

Moskau, 16. Februar.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hält sich dort angeblich der deutsche kommunistische Reichstagsabgeordnete Beck auf. Er hatte in Moskau mehrere Unterredungen mit Stalin und anderen führenden Persönlichkeiten der kommunistischen Internationale...

Der ebenfalls in Moskau eingetroffene deutsche Kommunist Margies, der bekanntlich wegen Teilnahme an der „deutschen Tschka“ vom Reichsgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde und erst kürzlich die Freiheit wiedererlangt hat, wurde in die Zeitung der Internationalen Arbeiterliga und der Kommintern berufen.

Es ist eine übertriebene Empfindlichkeit, wenn wir in diesem fortgeschrittenen Zeitalter und Regieren des Kreml über deutsche Staatsbürger einen Eingriff in unsere inneren deutschen Verhältnisse jehen? Die Staatsbürger keines weuropäischen Landes können mit ähnlicher Ungeniertheit und Anmaßlichkeit mit den Sowjetmachthabern verfahren, wie die deutschen Kommunisten, von denen es bekannt und nachgewiesen ist, daß sie bei ihren zahlreichen Reisen nach Moskau hochpolitische Aufträge erhalten und dabei finanziell aus der Reichkasse der Sowjets erhalten werden.

Die neue deutsche Bierseignungs-Preisermatte. Die Reichspost gibt eine neue Preisermatte im Werte von vier Reichspfennig heraus. Die für Truchladen bis zu 20 Gramm vom 1. März an gilt. Die Marke ist hellblau, zeigt das Bild des Reichspräsidenten und wird wie die bisherigen Marken in Vögen und Rollen hergestellt.

Jahresbericht

der Görresgesellschaft 1929/30

Im Verlag J. B. Bachem G. m. b. H. ist soeben der Jahresbericht der Görresgesellschaft 1929/30 erschienen, erstattet vom Generalsekretär Prof. Dr. Allgeier. Der erste Teil gibt Auskunft über Mitgliederstand und Leistung und einen Einblick in die Arbeiten und Pläne der Görresgesellschaft...

Band wird nach Ostern erscheinen, der Schlußband voraussichtlich 1932.

Die Ausgabe der Görres-Werke schreitet voran. In Say sind gegenwärtig die ästhetischen und naturwissenschaftlichen Schriften von Görres, befragt von Adolf Drossi und Robert Stein. Es folgen die orientalistischen Schriften (Bearbeitet W. Kirse) und die literarischen, sprach- und geschichtswissenschaftlichen Schriften der Heidelberger und Kehlheimer Zeit (Bearbeitet Leo Zuñ).

Die Sektion für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften findet zwei Publikationen an: 1. Wirtschaftliche und soziale Probleme des Kapitalismus in seiner Entfaltung und heutigen Gestalt (vier Vorträge und ein Schlusswort) gehalten auf der Kaiser Tagung der Görresgesellschaft von Prof. Delauer, Prof. Bielsch, Prof. Stieder, Brindobner, Rejner und Prof. von Hell-Brenning S. J., 2. Geschichte der Handwerkerbewegung von P. Hartwig Vapp O. F. M. — Die Sektion für Rechts- und Staatswissenschaft hat vier Arbeiten herausgegeben.

Außerdem unterrichtet der Jahresbericht über die Arbeit in den Instituten, dem Römischen Institut und dem Orientalischen Institut in Jerusalem. Vom Concilium Tridentinum konnte der von Max W. Schreiber bearbeitete Band XII herausgegeben werden. Mit dem Druck des ersten Teiles von Band III, der den Schlußband der Serie der Darrien bildet, ist begonnen.

Das Spanische Kuratorium der Görresgesellschaft gab im Berichtsjahr den zweiten Band heraus: Gemachte Wünsche der Spanischen Forschungen. Eine Anzahl von Stipendiaten arbeitete an verschiedenen spanischen Studienorten.

Der zweite Teil läßt noch einmal die arbeitstötlichen Tage der 41. Generallandsammlung in Köln aufleben. Das Referat über die wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Verhältnisse ist in Form sorgfältiger Chronik aufgeschrieben. Bei fast allen Sektionen fällt die Programmweiterentwicklung auf, die Einbeziehung der „Gegenwartigkeiten“. Im Schlußwort ist auch zur „Kritik“ Stellung genommen, und wir geben die sehr beachtenswerten Anregungen gern an die Leserschaft weiter.

„Am über die Kritik hinaus zu fruchtbareren Problemstellungen zu gelangen und namentlich um Wege zu finden, welche beschritten werden müssen, möchten wir immerhin anregen, offener zu reden und mit uns in eine Arbeitsfront zusammenzutreten, daß wir bis zur nächsten Generalversammlung in Pössa nicht bloß um einen, sondern um einige Schritte weiter-

kommen. Kritik allein tut es nicht. Die positive Arbeit muß dazukommen. Denn wie immer man aber auf beiden Seiten die Lösung konkreter Fragen sehen, so die Fragen selber stellen man, darüber wird kaum eine Meinungsverschiedenheit bestehen, daß alle und jenseitig zusammenarbeiten müssen, und daß keine Anfänge, man mag das bis jetzt von der Görresgesellschaft Geschehene noch so gering veranschlagen, nur durch Ehrlichkeit wohlgeleitete — und durch die Sicherung des Opfersinnens, vor dem die fünf Jahrzehnte so herrliche Beispiele aufgewiesen haben.

Wir möchten diese Zeilen darum nicht schließen, ohne an alle Leser die Bitte zu richten, bis zur nächsten Generalversammlung nicht nur ein neues, sondern möglichst viele Mitglieber uns zuzuführen. Wohe Entschlossenheit von der Problematik der Neuzeit und Neben allein können uns noch nicht weiterbringen. In einer Zeit der Not wie der gegenwärtigen hängt alles doppelt von der Tat ab.“

Wissenschaft und Leben müssen sich immer mit gefundener Skepsis begegnen.

Internationales Museumswesen. — Der Direktionsausschuss des Internationalen Museumswesens hat seine erste Sitzung in diesem Jahre in den Räumen des Völkervereinigungsinstituts für geistige Zusammenarbeit in Paris unter dem Vorsitz von Herrn Jules De la Roche, dem belgischen Minister a. D. für Kunst und Wissenschaft, abgehalten. Deutschland war durch Professor Graul, den ehemaligen Leiter der Kunstmuseen von Leipzig, vertreten. Zwei Probleme von besonderer Bedeutung haben den Ausschuß vorwiegend beschäftigt: das erste betrifft die Tätigkeit des Museumswesens auf dem Gebiete des Schutzes und der Erhaltung von Kunstwerken, anschließend an die in Rom abgehaltene Konferenz; der Ausschuß hat in diesem Zusammenhang die Möglichkeit erwogen, periodische Sachberichts-gesamtheiten zu organisieren. Das zweite Problem betrifft die Aufbaumachung des Films für Museumswesen. Bekanntlich hat die Direktion der Berliner Staatlichen Museen auf diesem Gebiete bereits Erfahrungen gesammelt. Der Ausschuß hat ferner beschlossen, zur deutlichen Hervorhebung des internationalen Charakters der vom Museumswesen herausgegebenen Zeitschrift „Museumswesen“ jedem in dieser Zeitschrift veröffentlichten Artikel ein Résumé in deutscher, englischer, spanischer und französischer Sprache beizugeben.